Nro. 88.



Dienstag den 4. November 1800.

Prag vom 22. Oktober.

Se. k. k. Majestät haben von Höchstihrer ununterbrochenen Sorgfalt für den Schutz Ihrer getreuen Unterthanen einen neuen Beweis gegeben, da Höchstdieselben auf den Fall, wenn Ihr sehnlichster Wunsch einen ehrenvollen, dauerhaften Frieden einzugehen, durch die Feinde vereitelt werden sollte, solche Maasregeln ergriffen haben, die unserm lieben Vaterlande Schutz gegen einen feindlichen Anfall verschaffen werden. Se. k. k. Majestät haben in dieser väterlichen Absicht durch ein allergnädigstes und höchstes Handschreiben vom 17ten d. M. Sr. Exzellenz dem Obristburggrafen von Stampach zu erkennen gegeben, daß es nothwendig sey, aus den böhmischen Einwohnern eine Legion zu errichten, und zur Landesvertheidigung zu verwenden. Da zur Ausführung dieser Anstalt ein Betrag von 400000 fl. erforderlich sey, so wären die Herren Stände zu versammeln, damit diese Summe bloß von denselben, folglich ohne Belastung der Kontribuenten, herbeigeschafft würde; übrigens sey alles nach der Anleitung Sr. k. Hoheit des Erzherzogs Karl vorzunehmen, und auszuführen.

Se. Exzellenz der Herr Oberstburggraf haben daher unverweilt schon auf den heutigen Tag (den 22. Oktober) einen Landtag ausgeschrieben, welcher auch heute Vormittags um 9 Uhr un-

ter

ter sehr zahlreicher Erscheinung der ständischen HH. Mitglieder abgehalten wurde.

Se. Exzellenz der Herr Oberstburggraf trugen darinn das gedachte höchste Handschreiben der Versammlung vor, und legten derselben nachher in einer kurzen bündigen Rede, und mit Beziehung auf jenen unvergeßlichen Patriotismus, durch den die böhmischen HH. Stände von jeher ruhmwürdig sich ausgezeichnet haben, Sr. Majestät landesväterliche Gesinnungen ans Herz; dann sollte zur ordentlichen Abstimmung geschritten werden, allein die Versammlung war durch die landesväterliche Sorgfalt Sr. Majestät so gerührt, daß sich gleich nach dem Vortrage dieses für das Königreich so wichtigen Gegenstandes von der ganzen Versammlung gleichsam nur eine Stimme erhob, diesen Betrag von 400000 fl. herbeizuschaffen, und bloß von den Güterbesitzern zu erheben. In diesem Augenblicke wurde beschlossen, den hochlöbl. verstärkten Landesausschuß als Deputirte zu Sr. königl. Hoheit dem Erzherzog Karl abzusenden.

Die Deputazion unter Vortretung Sr. Exzellenz des Herrn Obristburggrafen als Chef der HH. Stände verfügte sich gleich aus dem Landtage zu diesem geliebten Prinzen, brachte Ihm die Nachricht, daß die HH. Stände den durch einen einhälligen Aufruf mit innigster Rührung beschlossenen Betrag Sr. Majestät zu Füssen legen, und dankte demselben im Namen des ganzen Landes für die Übernahme der Vertheidigung unsers Vaterlandes; sie erinnerte sich dabei sehr gerührt jener Hilfe, die Se. k. Hoheit dem Königreiche, und überhaupt allen k. k. Erbstaaten in dem gefährlichsten Zeitpunkt des Jahrs 1796 gebracht, und sich dadurch zum Retter Böhmens gemacht haben; sie bat daher, mit eben der Zuversicht dieses erhabene Geschäft auch zum zweitenmal auf sich zu nehmen, folglich, wenn der Fall eines feindlichen Angriffs eintreten sollte, wiederholt, und an der Spitze der Böhmen, der Retter Böhmens zu werden. Se. k. Hoheit dankten der Deputazion für dieses Zutrauen, und versicherten sie in den wärmsten Ausdrücken alles Selbst mit Aufopferung nicht nur Ihrer Gesundheit, sondern Ihres Blutes und Lebens aufbieten zu wollen, um das Vaterland zu schützen, und den väterlichen Gesinnungen Sr. k. k. Majestät Höchst Ihres Bruders zu entsprechen. Dieser gütige Prinz äußerte dabei, daß er diesen Tag unter den froheften Seines Lebens zähle, und daß Er daher wünsche, ihn in der Mitte der Deputazion der so bereitwilligen, und wahrhaft vaterländischgesinnten böhm. HH. Stände zu geniessen, zu welchem Ende Derselbe sie sämmtlich zur Mittagstafel lud.

Temeswar vom 20. Oktober.

Die Equipirung und Ausrüstung der Insurgenten dieser Temescher Gespanschaft wird äußerst beschleuniget, alle Schneider sowohl Ungarische als Deutsche müssen unausgesetzt bei Tag und Nacht arbeiten; schon ist ein

nahme

nahmhafter Theil dieser Insurgenten mit allem vollkommen versehen, und übet sich in Kriegesdiensten.

Ein schönes Beispiel von alter Tapferkeit und Treue der illyrischen Nazion für den Landesfürsten, ist aus folgendem rühmlichen Benehmen des privilegirten Großkikindaer Distrikts in der Torontaler Gespanschaft, abzunehmen. Die Bewohner dieses aus 10 Gemeinden bestehenden Bezirks sind bekanntlich vor Zeiten durch lange Jahre militärisch gewesen, unter der glorreichen Regierung Maria Theresia aber mit besonderen Privilegien begnädiget, und der königl. ungarischen Hofkammer einverleibet worden; als nun auf diesem Distrikt letztens durch die löbl. Torontaler Gespanschaft die betreffende Anzahl Insurgenten anrepartiret wurde, verfügte sich der Archimandrit Kengyelacz dahin, nahm ihre in der Kirche aufbewahrte alte Fahne hervor, und nachdeme selber denen versammelten Gemeinden eine anpassende bündige Anrede gemacht, und ihnen in dieser ihren alten Soldatenmuth in das Gedächtniß zurückgeführet hat, sagte er: Wer noch Muth hat gegen den Feind in das Feld zu ziehen, dieser lege seine Hand an die Fahne, sogleich griffen mehrere darnach, so, daß die Anzahl derselben, ausser der gewöhnlichen Gebühr nach der Repartizion, über 600 durchaus munterere junger Männer angewachsen ist. Dieser Volksgeist und biedere Benehmen guter Unterthanen, ist dem Vernehmen nach sogleich höheren Orts angezeiget, und um fernere Maasregeln in Absicht auch auf Equipage und Ausrüstungskosten derselben, welches für die Stände der Torontaler Gespanschaft zu lästig wäre, das Ansuchen gemacht worden.

Heidelberg vom 17. Oktober.

Die Nachricht, daß ein preußisches neues Truppenkorps in das Anspach-Bayreuthische eingerückt sey, ist bis jetzt zu voreilig.

Wegen der der Pfalz von den Franzosen auferlegten Kontribuzion von 500000 Livres ist eine Kommission zur Vermögensaufnahme sämmtlicher pfälzischer Unterthanen niedergesetzt worden. Von jener Kontribuzion ist bis jetzt kein Nachlaß zu erhalten gewesen; allein zu ihrer Zahlung sind 8 Fristen von Monat zu Monat bewilligt worden.

Im Würtembergischen ist zur Entrichtung der von den Franzosen auferlegten Kontribuzionen eine allgemeine Vermögenssteuer ausgeschrieben worden.

Mayn vom 18. Oktober.

Aus Augsburg meldet man, daß das französische Hauptquartier wieder mehr vor- als rückwärts verlegt werden dürfte.

Straßburger Briefe sprechen von einem am 9ten daselbst entdeckten Komplott gegen die Pulvermagazine; 12 Bösewichter sollen die Absicht gehabt haben, sie in Brand zu stecken, und arretirt seyn. (Die neuesten Straßburger Zeitungen melden nichts davon.)

London vom 17. Oktober.

Da Se. Majestät die Uibergabe einer Bittschrift am Throne nicht genehmigten, welche von der Liveri oder den Zünften kürzlich beschlossen und abgefaßt worden, so ward, wie schon erwähnt, in einer andern Versammlung des Gemeinderaths der Stadt London am 14ten eine neue Addresse entworfen, und gestern, am 16ten, vermöge des demselben zustehenden Korporazionsrechts, am Throne übergeben. Der Lord Mayor, die Aldermänner, Sherifs und 40 Mitglieder des Gemeinderaths überreichten sie um 2 Uhr.

Se. Majestät empfingen diese Addresse sehr gnädig, und versicherten der guten Stadt London, daß es Denenselben allezeit ein großes Vergnügen gewesen, den Rath ihres Parlements in drückenden Umständen zu Hilfe zu nehmen, und daß sie deswegen diesen Wünschen schon vorgekommen wären, indem sie am 15ten das Parlement durch eine Proklamazion auf den 11ten November zusammenberufen hätten.

Briefe aus Gibraltar vom 24. September enthalten die Nachricht, daß die Eskadre des Lord Keith mit den Expedizionstruppen unter Sir R. Abercromby und Sir W. Pulteney von dort östlich gesegelt sey. Der größte Theil des Publikums glaubt, daß Aegypten deren Bestimmung sey, und daß die vom General Pigot auf Maltha kommandirten entbehrlichen Truppen zur Unterstützung Portugalls bestimmt sind, im Fall dort ein Angriff gemacht werden sollte. Man glaubt ersteres um so mehr, da verschiedene Detaschements englischer Truppen gestern von Portsmuth mit drei Kriegsschiffen nach dem mittelländischen Meere gesegelt sind, und noch mehrere Truppen den Befehl erhalten haben, sich zur Einschiffung in Southampton, Portsmouth und Plymouth bereit zu halten.

Die letzte aus Ostindien gekommene Kauffahrteiflotte wird über 2 Millionen Pfund St. an Werth geschätzt.

In Frankreich sind jetzt nicht über 100 englische Kriegsgefangene, dagegen sind in England über 22000 französische Gefangene. Der französische Kommissair, Bürger Otto, hat nun den Vorschlag gemacht, fremde Kriegsgefangene in Frankreich gegen eine gleiche Anzahl französischer Gefangener in England auszuwechseln.

Nachrichten aus Kadix vom 3ten September über Gibraltar zufolge, wird die Abnahme der dasigen Krankheit durch die eingetretene Regenwitterung glücklich befördert.

Konstantinopel vom 21. September.

Admiral Utschakoff liegt jetzt mit seinem Geschwader von 13 Kriegsschiffen an der Spitze des Serals vor Anker.

Im schwarzen Meere sind durch die dort herrschenden heftigen Stürme verschiedene Fahrzeuge verunglückt, unter andern auch ein grosses russisches Transportschiff, das mit Mundprovision für die Flotte des Admirals Utschakoff beladen war.

Intelligenzblatt zu Nro 88.

Avertissemente.

Verordnung

der kaiserl. königl. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungshofkomission.

Die Errichtung einer Zollbolletanten-Stazion zu Zabuza an der russisch-kaiserlichen Gränze im terespoler Inspektoratsbezirke wird bekannt gemacht.

Da zur Erleichterung des täglichen Verkehrs zu Zabuza an der russisch-kaiserlichen Gränze im terespoler Inspektoratsbezirke eine Zollbolletanten-Stazion errichtet worden, und selbe vom 1. September d. J. in die Wirksamkeit getreten ist; so wird dieses anmit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht.

Krakau den 3. Oktober 1800.

Johann Nepomuk Graf von Trautmannsdorf, Sr. römisch kais. königl. apostolischen Majestät bevollmächtigter Hofkommissarius.

Augustin Reichmann von Hochkirchen.

Franz Freiherr Wilson Waldgon von Eastburne.

Ankündigung.

Es wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft, und weiteren Kundmachung eröfnet, daß am 12ten November a. c. in der hiesigen Kreisamtskanzlei früh um 9 Uhr die Tranksteuer der Stadt Sobkow dann der Kreisstadt Kielce auf 2 Jahre in Pacht überlassen werden wird.

Die Pachtlustigen haben daher die Pachtbedingnisse bei der Lizitazionskommission einzusehen, ein angemessenes Vadium mit sich zu bringen, und sich in rechter Zeit einzufinden.

Kreisamt Kielce am 21. Oktober 1800.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Ankündigung.

In Folge hoher Gubernialentscheidung wird das Trankstenergefäll der Stadt Kielce am 12. November d. J. früh um 9 Uhr durch eine öffentliche Versteigerung in der hiesigen Kreisamtskanzlei auf 2 Jahre verpachtet werden. Die Pachtlustigen haben sich demnach in gehöriger Zeit einzufinden, sich mit einem angemessenen Vadio zu versehen, und die Pachtbedingnisse bei der Lizitazionskommission einzusehen.

Kielce am 10. Oktober 1800.

Mitscha,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Nachricht

von der k. k. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Nachdem die mit einem jährlichen Gehalt von 400 fl. rhn. verbundene Syndikatsstelle der königl. Stadt Olkusz in Erledigung gekommen ist; so wird dieses zur allgemeinen Wissenschaft, und zu dem Ende hiemit bekannt gemacht,

macht, damit die zu dieser Stelle geeigneten Kompetenten ihre mit den erforderlichen Zeugnissen instruirten Gesuche binnen 6 Wochen unmittelbar bei diesem k. k. westgalizischen Landesgubernium einbringen mögen.

Krakau den 6. Oktober 1800.

Freiherr von Gallenfels,
k. k. Gubernialsekretär.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß gefundene Mobilien und Silber in der Zolladministrazionsniederlage zu Przedborz aufbewahrt worden. Da aber der Tauf- und Zunamen des Eigenthümers dieses Silbers und dieser Mobilien unbekannt ist; so werden auf Ansuchen der k. k. Kammerprokuratur alle diejenigen, denen daran gelegen, vor diese k. k. Landrechte zitirt, und ihnen in Folge des 120ten §. IIten Theils des Gesetzbuchs, zur Darthuung ihres Eigenthumsrechtes an das gedachte in der Zolladministrazionsniederlage zu Przedborz aufbewahrte Silber und Mobilien, hiermit die Fallfrist eines Jahres festgesetzt.

Krakau den 20ten August 1800.

Joseph von Nikorowicz.

Johann Morak.

Reinheim.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek.

Lizitazions-Ankündigung.

Von Seite des k. k. Lubliner Kreisamts, wird hiemit allgemein kund gemacht, daß zur Verpachtung der Propinazion in der Stadt Wonwolnica die Lizitazion am 10ten November l. J. früh um 9 Uhr zu Wonwolnica werde abgehalten werden. Der erste Ausruf ist 412 fl. rhn. Pachtlustige werden hiemit eingeladen, am obbestimmten Ort, Tag und Stunde sich einzufinden, und bei der delegirten königl. Kreiskommission anzumelden, allwo ihnen sowohl die Lizitazions- als Pachtbedingnisse werden vorgelegt werden.

Lublin den 4ten Oktober 1800.

Karl Schmelz,
Gubernialrath und Kreishauptmann.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.